

Für die Kunst hat er alles aufs Spiel gesetzt

Baden Milan Spacek zählt zu den vielversprechenden Newcomern in der Kunstszene – jetzt stellt er im KunstWerkRaum aus

VON URSULA BURGHERR (TEXT/FOTO)

2005 brach Milan Spacek seine berufliche Karriere ab. 10 Jahre hatte er als Leiter Administration und Finanzen in einer grafischen Firma gewirkt und wollte sich fortan ganz der Kunst widmen. Es brauchte Mut für den damals 40-jährigen, diesen Traum zu verwirklichen, den er seit frühester Kindheit hegte. Dass er besonders talentiert ist, zeigte sich schnell. Binnen eines Jahres machte er sich mit seinem Schaffen einen Namen. Markant und eigenwillig sind seine feingliedrigen Figuren mit den überlangen Beinen, die er im Bäderquartier präsentiert. Die Grösste ist 1,80 Meter hoch. Spacek modelliert die Gestalten in einer selbst entwickelten Zementtechnik auf ein Stahlgerüst, das ihnen trotz ihrer zerbrechlichen Wirkung Halt verleiht. Die Arme scheinen – mit wenigen Ausnahmen – an den Körpern festgewachsen zu sein. Das verleiht den Skulpturen Ruhe, sie wirken fast statisch, wie sie in den Galerieräumlichkeiten stehen.

Trashige Exponate

Angefangen hat der in Dielsdorf wohnhafte Kreative seine Karriere

aber mit der Malerei. Im KunstWerkRaum im Bäderquartier präsentiert Milan Spacek Akt-Bilder, die nahezu fotorealistisch wirken und von seinem grossen Können zeugen. Mit Spachteln und Pinseln wischte er Farbe darüber, damit die Exponate (O-Ton Spacek) «irgendwie trashig wirken». Er meint unpräzise: «Es gibt unzählige Künstler. Man hat nicht auf mich als Quereinsteiger gewartet.»

Doch er zeitigt mit seinem Werk Erfolge. Dieses Jahr ist er bereits für sieben Ausstellungen gebucht. Mi-

«Kunst in all ihren Formen ist für mich die unsterbliche Zeugin des menschlichen Intellekts, unserer Kultur und vielleicht der einzige, bleibende Beweis für die Schönheit unseres Geistes.»

Milan Spacek, Künstler

lan Spacek fand erst nach mehreren Anläufen zu seiner grossen Leidenschaft. Und damit der Maler und Plastiker sie noch lange weiterpflegen kann, hält er sich mit Triathlon fit.

Ausstellung: Galerie KunstWerkRaum, Bäderstrasse 11, Baden, 8. März (Vernissage 18 bis 21 Uhr) bis 24. März 2013. Öffnungszeiten: Sa/So 9./10. sowie 16./17. März. Finissage: So 24. März. Termine nach Vereinbarung Tel. 079 409 00 70.



Markant und eigenwillig sind die feingliedrigen Figuren mit den überlangen Beinen von Milan Spacek.

Punktesammeln für Nothilfebezügler

Baden Dank einer Badenerin gibt es die «Solikarte» jetzt auch im Kanton Aargau. Damit werden in erster Linie Asylprojekte unterstützt.

VON DANIEL VIZENTINI (TEXT)
UND ALEX SPICHALE (FOTO)

Wer in der Migros einkauft, bekommt an der Kasse stets die Frage gestellt: «Haben Sie eine Cumulus-Karte?» Statt der Cumulus-Karte kann man dort nun auch die «Solikarte» zeigen. Dank der Initiative der beiden Freundinnen Sandra Schnetzler aus Kaisten und Alexandra Fischer aus Baden gibt es sie neuerdings auch im Aargau. Wie bei der Cumulus-Karte bekommt man auch bei der «Solikarte» für jeden ausgegebenen Franken Punkte gutgeschrieben, die später in Form von Gutscheinen ausbezahlt werden. Nur: Mit der «Solikarte» erhält man die Gutscheine nicht nach Hause geschickt, sondern sie werden hilfebedürftigen Menschen gespendet.

Vor drei Jahren kam eine junge Studentin aus St. Gallen auf die Idee, ihre Migros-Gutscheine zu sammeln und zu spenden. Um möglichst viele Gutscheine zusammenzubekommen, kopierte sie den Strichcode ihrer Cumulus-Karte und gab diesen an ihre Kollegen weiter. Die «Solikarte» war

geboren. Mehrere tausend Franken kamen so in Form von Migros-Gutscheinen zusammen. Unterstützt wurden damit Mittagstische, Sans-Papiers oder Nothilfebezügler – meistens Asylbewerber.

Winterkleider für Nothilfebezügler

Die Idee schwappte von St. Gallen in andere Landesteile über. «Als ich von der «Solikarte» erfahren habe, wollte ich sie auch im Aargau einführen», sagt die Badenerin Alexandra Fischer. Seit Oktober ist die «Solikarte» nun im Aargau im Umlauf. In der Zwischenzeit konnten bereits 1080 Franken in Bons ausbezahlt werden.

Unterstützt werden in erster Linie Asylprojekte. Im Aargau arbeitet die «Solikarte» mit dem Netzwerk Asyl zusammen. «Sie entscheiden selber,

wo die Gutscheine eingesetzt werden», sagt Alexandra Fischer. Zuletzt hätte man mit den Gutscheinen etwa Winterkleider für die Asylanten kaufen können.

Coop macht nicht mit

Im Coop gibt es bisher keine «Solikarte». Wer seine Coop-Superpunkte spenden will, muss sich online einloggen und diese auf das «Solikarte»-Konto überschreiben lassen. «Bestimmt werden wir früher oder später auf Coop zugehen, damit auch sie

«Was in der Region gespendet wird, bleibt auch in der Region.»

Alexandra Fischer, Initiantin «Solikarte» im Aargau

wie die Migros mitmachen», schreiben die Initianten auf der Internetseite der «Solikarte».

2012 hätte auch die Migros beinahe das Projekt gekippt. Nach einer Petition und diversen Medienberichten lenkte sie jedoch ein und tolerierte die «Solikarte», solange schweizweit nur ein Barcode verwendet wird. Die Gutscheine werden trotzdem den Einkäufen entsprechend auf die Regionalsektionen der «Solikarte» verteilt. «Was in der Region gespendet wird, bleibt auch in der Region», versichert Alexandra Fischer.

Lastwagenbremse hat versagt

Würenlos Ein 53-jähriger Franzose war am Dienstag gegen 13 Uhr mit seinem Lastwagen auf der A1 in Richtung Zürich unterwegs, als er einen Knall vernahm. Sicherheitshalber hielt er auf der Raststätte Würenlos an, um der Sache auf den Grund zu gehen. Nach eigenen Angaben wollte er den Lastwagen in ein Parkfeld manövrieren, als er die Herrschaft über das schwere Fahrzeug verlor und nicht mehr bremsen konnte. Der Lastwagen rollte dann mit laufendem Motor über den Platz in Richtung Autobahneinfahrt. Eine sehr heftige Kollision mit zwei parkierten Lieferwagen stoppte die Irrfahrt.

Der in einem der Lieferwagen sitzende Fahrer und auch der Lastwagenauffahrer blieben unverletzt. Auf dem stark frequentierten Areal be-



Lastwagen prallt in Lieferwagen.

fanden sich keine Personen in der Gefahrenzone.

An allen drei Nutzfahrzeugen entstand ein Sachschaden von mehreren tausend Franken. Spezialisten der Kantonspolizei und des Strassenverkehrsamtes überprüften den Lastwagen. (AZ)

INSERAT

novonda
Möbel in Perfektion.
Vorhard 10 · CH-5312 Döttingen
info@novonda.ch · www.novonda.ch
Telefon +41 (0)56 245 89 71

Designmöbel-
Ausverkauf %
TOP Preise!

Wir verkaufen Ausstellungsmodelle der Kollektion 2012:

- Edle Granittische 30% Rabatt
- Esstische Massivholz 30% Rabatt
- Esszimmerstühle 20% Rabatt
- Gartenmöbel bis 30% Rabatt
- Bürotische elektr. verstellbar 30% Rabatt

Ausstellung und Verkauf:
Dienstag bis Freitag 10.00–18.00 Uhr
Samstag 9.30–16.00 Uhr



Alexandra Fischer aus Baden hat mit ihrer Freundin die «Solikarte» im Aargau ins Leben gerufen.